**Ausbildungsplan**

(Anlage zum Berufsausbildungsvertrag vom ...................................................................... )

für die / den Auszubildende/n .................................................................................................................................................

Ausbildungsberuf: **Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik**

Ausbildungsstätte: ..................................................................................................................................................

Ausbildungsbeginn: ......................................... Ausbildungsende: ……………………….

Verantwortliche/r

Ausbilder/in: ...................................................................................................................................................

Berufsschule: .....................................................................................................................................................

Außer- oder überbetriebliche

Ausbildungsmaßnahmen: ....................................................................................................................................................

 .....................................................................................................................................................

 ......................................................................................................................................................

 ......................................................................................................................................................

**Allgemeine Hinweise zum Muster – Ausbildungsplan**

Der/die Ausbildende erarbeitet gemäß *§6 der Verordnung* über die Berufsausbildung zur Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für die *(s. Anlagen zu §5 der o.g. Verordnung*) für den/die Auszubildende/n einen Ausbildungsplan und ist für die Vermittlung aller Ausbildungsinhalte verantwortlich.

Der Ausbildungsplan als sachliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung ist in dreifacher Ausfertigung zu erstellen; je eine Ausfertigung erhalten der/die Auszubildende, der/die Ausbildende und die „zuständige Stelle“.

Der Ausbildungsplan dient als Hilfestellung zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung.

**Die im Ausbildungsrahmenplan aufgeführten Ausbildungsinhalte sind Mindestanforderungen.**

Die **zeitliche** Gliederung ordnet den 3 Ausbildungsjahren, getrennt nach der Vermittlung von Qualifikationen vor der Zwischenprüfung (1. – 18. Monat) und Qualifikationen nach der Zwischenprüfung (19. – 36. Monat) bestimmte Ausbildungsinhalte in wöchentlichen Richtwerten zu. Nur die ersten 4 Gegenstände des Ausbildungsberufsbildes sind während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln.

Abhängig von den konkreten betrieblichen Bedingungen kann die zeitliche Gliederung unter Beachtung der Anforderungen zur Zwischenprüfung angepasst werden.

Ein zentrales Prinzip der Ausbildung sollte das selbständige Planen, Durchführen und Kontrollieren der beruflichen Tätigkeiten sein.

Bei der Vermittlung aller Fertigkeiten und Kenntnisse sind möglichst immer die Zusammenhänge mit dem gesamten betrieblichen Geschehen zu berücksichtigen.

Die berufliche Handlungskompetenz verbindet Fachkompetenz mit Sozialkompetenz.

**Hinweise für die Handhabung des Ausbildungsplanes**

1. In der Spalte **„zeitliche Richtwerte in Wochen lt. Verordnung“** sind diese jeweils angegeben.

Die Wochen -Richtwerte sollen der individuellen Festlegung durch die Ausbilderin / den Ausbilder in der Spalte „ Geplanter Zeitraum“ dienlich sein.

1. in der Spalte **„** **Fertigkeiten und Kenntnisse... zu vermitteln sind** “ können im sachlichen Zusammenhang mit dem jeweiligen Teil des Ausbildungsberufsbildes spezifische Ausbildungsinhalte des Betriebes ergänzend aufgenommen werden.
2. in der Spalte **„Geplanter Zeitraum der Vermittlung“** und **„Angabe des Ausbildungsortes bzw. –bereiches“** sind die individuell-konkreten Zeiträume in alternativer Darstellung (von – bis, z.B. 1.8.2012 – 10.9.2012; die Angabe der konkreten Kalenderwochen, z.B. 31.-36. KW 2013) zur Vermittlung der Kenntnisse und Fertigkeiten einzutragen. Ergänzend sind Angaben zum Ausbildungsbereich innerhalb der Ausbildungsstätte bzw. bei Ausbildungsverbünden die konkrete Ausbildungsstätte anzugeben.
3. die zeitliche Dauer sollte sich an den Richtwerten des Ausbildungsrahmenplanes orientieren (s. Spalte 4).
4. von der zeitlichen Gliederung kann abgewichen werden, wenn dies u.a. die betrieblichen Verhältnisse erfordern!
5. Die Spalte **„Position vermittelt“** dient der wechselseitigen Kontrolle hinsichtlich der Vermittlung der entsprechenden Fertigkeiten oder Kenntnisse.
6. Die Ausbilderin / der Ausbilder sollte die Vermittlungskontrolle gemeinsam mit dem/den Auszubildenden kennzeichnen, ggfls. mit Hinweisen in der Spalte „Anmerkungen“
7. **Eine Ausfertigung des Ausbildungsplanes soll zur wechselseitigen Vermittlungskontrolle im Ausbildungsnachweis vorgeheftet werden!**

Ausbildungsplan

# **für die Berufsausbildung zur Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik**

**Abschnitt 1: gemeinsame Kernqualifikationen gemäß § 4**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lfd.Nr. | Ausbildungs-berufsbild | Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehungselbständigen Planens, Durchführens undKontrollierens zu vermitteln sind | ZeitlicheRichtwertein Wochenim Ausbildungsjahr | 1. Geplanter Zeit­raum der Vermittlung
2. Angabe des Ausbildungsortes bzw. -bereiches
 | Position vermittelt | Anmerkungen |
|  |  |  | von - bis ( Datum )(oder Angabe der jewei­ligen Kalenderwochen !) |
|  |  | 1 | 2 | 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Berufsbildung Arbeits- und Tarifrecht(§ 4 Nr. 1) | 1. Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären
2. gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen
3. Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen
4. wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen
5. wesentliche Bestimmungen der für den ausbildenden Betrieb geltenden Tarifverträge nennen
 | **während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln** |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
| 2 | Aufbau und Or­gani­sa­tion des Ausbildungsbe­­triebes(§ 4 Nr. 2) | 1. Aufbau und Aufgaben des ausbildenden Betriebes erläutern
2. Grundfunktionen des ausbildenden Betriebes, wie Beschaffung, Fertigung, Absatz und Verwaltung, erklären
3. Beziehungen des ausbildenden Betriebes und seiner Belegschaft zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerk­schaften nennen
4. Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebs­verfas­sungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des ausbildenden Betriebes beschreiben
 |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |  |
|       |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
| 3 | Sicherheit undGesundheitsschutzbei der Arbeit(§ 4 Nr. 3) | 1. Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen
2. berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften an­wenden
3. Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten
4. Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen
 |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |  |
|       |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
| 4 | Umweltschutz(§ 4 Nr. 4) | Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere1. mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
2. für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
3. Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
4. Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
 |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |  |
|       |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lfd.Nr. | Ausbildungs-berufsbild | Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehungselbständigen Planens, Durchführens undKontrollierens zu vermitteln sind | ZeitlicheRichtwertein Wochenim Ausbildungsjahr | 1. Geplanter Zeit­raum der Vermittlung
2. Angabe des Ausbildungsortes bzw. -bereiches
 | Position vermittelt | Anmerkungen |
|  |  |  | von - bis ( Datum )(oder Angabe der jewei­ligen Kalenderwochen !) |
|  |  | 1 | 2 | 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 5 | Wirtschaftlichkeit(§ 4 Nr. 5) | 1. Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung im Ausbildungsbetrieb erklären
2. Methoden zum kostenbewussten und wirtschaftlichen Handeln anwenden
 | **2\*)** |  |  |  |       | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Ressourcen effizient einsetzen
2. Kalkulationsgrundlagen und –verfahren anwenden
3. betriebswirtschaftliches Rechnungswesen erläutern
 |  | **2\*)** |  |  |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 6 | Arbeitsorganisation, Kommunikation und Mitgestalten von sozialen Beziehungen(§ 4 Nr. 6) | 1. Ziel- und kundenorientiert arbeiten und handeln
2. im Team arbeiten, Arbeitsaufgaben inhaltlich und zeitlich strukturieren und abstimmen
3. Grundsätze des partnerschaftlichen Umgangs und der Konfliktbewältigung anwenden
4. Informationen beschaffen
 | **2\*)** |  |  |  |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Präsentationsmöglichkeiten von Arbeitsergebnissen und Produkten nutzen
2. bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit mitwirken
3. betrieblichen Schriftverkehr durchführen und Ablagesysteme anwenden
4. soziale Beziehungen im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten
 |  |  | **2\*)** |  |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 7 | Informationstechnik- und verarbeitung(§ 4 Nr. 7) | 1. Auswirkungen von Informationstechniken auf Arbeitsorganisation und Arbeitsanforderungen an Beispielen des Ausbildungsbetriebes aufzeigen
2. Hilfsmittel, insbesondere Handbücher und Dokumentationen nutzen
3. Vorschriften zum Datenschutz anwenden
4. Vorschriften zur Datensicherheit anwenden, Daten pflegen
 | **4\*)** |  |  |  |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Arbeitsaufgaben mit Hilfe von Informationssystemen lösen
 |  |  | **4\*)** |  |       | **[ ]**  |       |
| 1. Datennetze nutzen
 |  |  |  | **4\*)** |       | **[ ]**  |       |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lfd.Nr. | Ausbildungs-berufsbild | Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehungselbständigen Planens, Durchführens undKontrollierens zu vermitteln sind | ZeitlicheRichtwertein Wochenim Ausbildungsjahr | 1. Geplanter Zeit­raum der Vermittlung
2. Angabe des Ausbildungsortes bzw. -bereiches
 | Position vermittelt | Anmerkungen |
|  |  |  | von - bis ( Datum )(oder Angabe der jewei­ligen Kalenderwochen !) |
|  |  | 1 | 2 | 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 8 | Bautechnisches Zeichnen und Konstruieren(§ 4 Nr. 8) | 1. Zeichengeräte und Zeichenmittel für manuelle und computerunterstützte Zeichnungserstellung unterscheiden und handhaben
2. Vervielfältigungstechniken anwenden
3. Zeichnungsvorschriften und –richtlinien für das Straßen- und Verkehrswesen anwenden
4. Werte in Tabellen, Diagrammen und Schaubildern darstellen
5. Koordinatensysteme anwenden
 | **8** |  |  |  |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Linien mit Hilfe von Entwurfselementen konstruieren
2. Planungsunterlagen von Verkehrswegen und Bauwerken zeichnen
 |  | **6** |  |  |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. örtliche Aufnahmen skizzieren und zeichnerisch darstellen
 |  |  |  | **2** |  | **[ ]**  |       |
| 9 | Bautechnisches Berechnen(§ 4 Nr. 9) | 1. Längen-, Flächen- und Volumenberechnungen durchführen
2. Koordinatenberechnungen, insbesondere Haupt- und Kleinpunkte sowie Absteckwerte einer Projektachse, durchführen
 | **9** |  |  |  |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Gradientenberechnung für Haupt- und Kleinpunkte durchführen
 |  | **5** |  |  |  | **[ ]**  |       |
| 1. Mengen für Bauleistungen berechnen
 |  |  | **2** |  |  | **[ ]**  |       |
| 1. hydraulische Berechnungen durchführen
2. schalltechnische Berechnungen durchführen
 |  |  |  | **2** |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 10 | Lage- und Höhenvermessungen(§ 4 Nr. 10) | 1. Vermessungsgeräte unterscheiden und handhaben
2. amtliches und topografisches Karten- und Zahlenwerk nutzen
3. Methoden der Lagemessungen auswählen und Lagemessungen durchführen
4. Höhenmessungen, insbesondere mit Nivelliergerät und Laser, durchführen
5. Messfehler erkennen und Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen
 | **8** |  |  |  |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. topographische Aufnahmen durchführen
2. Absteckungen von Achspunkten nach verschiedenen Methoden durchführen
3. Aufnahmen von Längen- und Querprofilen durchführen
 |  | **6** |  |  |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Baukontrollmessungen durchführen und auswerten
 |  |  |  | **2** |  | **[ ]**  |       |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lfd.Nr. | Ausbildungs-berufsbild | Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehungselbständigen Planens, Durchführens undKontrollierens zu vermitteln sind | ZeitlicheRichtwertein Wochenim Ausbildungsjahr | 1. Geplanter Zeit­raum der Vermittlung
2. Angabe des Ausbildungsortes bzw. -bereiches
 | Position vermittelt | Anmerkungen |
|  |  |  | von - bis ( Datum )(oder Angabe der jewei­ligen Kalenderwochen !) |
|  |  | 1 | 2 | 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 11 | Baustoffe und Böden(§ 4 Nr. 11) | 1. Böden und Gesteine nach ihren Eigenschaften unterscheiden
2. hydraulische und bituminöse Bindemittel nach ihren Eigenschaften und ihrer Verwendung unterscheiden
 | **3** |  |  |  |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Arten und Eigenschaften von Asphalt unterscheiden
2. Arten und Eigenschaften von Beton und Mörtel unterscheiden
 |  | **3** |  |  |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Arten und Eigenschaften des Oberbaus von Verkehrsflächen unterscheiden
2. im Straßenbau verwendete Bau- und Bauhilfsstoffe unterscheiden und im Hinblick auf ihre Verwendung beurteilen
 |  |  | **2** |  |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Verfahren zu Prüfung von Straßenbaustoffen und Böden unterscheiden
2. Möglichkeiten der Wiederverwertung von Baustoffen unterscheiden
 |  |  |  | **2** |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 12 | Verwaltungsabläufe im Straßen- und Verkehrswesen(§ 4 Nr. 12) | 1. Verwaltung und Organisation des Straßen- und Verkehrswesens darstellen
2. Aufgabenbereiche einer Gesamtverkehrsplanung darstellen
 | **2** |  |  |  |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Gesetze des Straßenrechts und des Straßenverkehrsrechts anwenden
 |  |  | **2** |  |  | **[ ]**  |       |
| 1. Grundlagen zur Finanzierung und Förderung im Straßen- und Verkehrswesen darstellen
2. bei Vereinbarungen und Anträgen für behördliche Genehmigungen, Bewilligungen und Erlaubnisse mitwirken
 |  |  |  | **2** |  | **[ ]** **[ ]**  |       |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lfd.Nr. | Ausbildungs-berufsbild | Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehungselbständigen Planens, Durchführens undKontrollierens zu vermitteln sind | ZeitlicheRichtwertein Wochenim Ausbildungsjahr | 1. Geplanter Zeit­raum der Vermittlung
2. Angabe des Ausbildungsortes bzw. -bereiches
 | Position vermittelt | Anmerkungen |
|  |  |  | von - bis ( Datum )(oder Angabe der jewei­ligen Kalenderwochen !) |
|  |  | 1 | 2 | 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 13 | Planen, Entwerfen und Konstruieren von Verkehrswegen und Ingenieurbauwerken(§ 4 Nr. 13) | 1. technische Vorschriften und Richtlinien für die Entwurfsbearbeitung anwenden
2. Planung, insbesondere nach Planungssystematik und Umweltgesichtspunkten sowie unter Beachtung der Folgekosten, durchführen
3. Grundlagen der Straßenverkehrstechnik anwenden
4. Verkehrsdaten erheben und auswerten
 | **10** |  |  |  |       | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Querschnitte von Straßen und Radwegen konstruieren
2. Entwurfselemente bei der Achskonstruktion im Grundriss und Aufriss anwenden
 |  | **6** |  |  |  | **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Entwurfsunterlagen für Straßen und Radwege in Grundriss, Aufriss und Querschnitt ausarbeiten
2. Knotenpunkte konstruieren
3. Gestaltungselemente des ortsgerechten Straßenbaues anwenden
4. Anlagen der Straßenentwässerung planen
5. bauliche Verkehrsanlagen für den öffentlichen Personennahverkehr im Straßenraum planen und konstruieren
6. Straßen- und Radwegeentwurfsunterlagenausarbeiten und zusammenstellen
 |  |  | **8** |  |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Arten und Konstruktionsmerkmale von Ingenieurbauwerken, insbesondere Brücken, unterscheiden
2. Bauwerkspläne bearbeiten und Bauwerksdetails konstruieren
3. Kostenberechnungen durchführen
 |  |  |  | **8** |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 14 | Erstellen von planungsrechtlichen, baurechtlichen und umweltrechtlichen Unterlagen(§ 4 Nr. 14) | 1. Unterlagen für Abstimmungsverfahren von Verkehrsplanungen in Bezug auf Raumplanung, Bauleitplanung, Fachplanungen Dritter und Träger öffentlicher Belange
 | **2** |  |  |  |  | **[ ]**  |       |
| 1. Unterlagen für das Linienbestimmungsverfahren und für die Planfeststellung ausarbeiten
2. Fachbeiträge, insbesondere der Landespflege, des Städtebaues und des Immissionsschutzes, bei der Verkehrsplanung berücksichtigen
3. Unterlagen für den Grunderwerb erstellen
 |  |  |  | **2** |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lfd.Nr. | Ausbildungs-berufsbild | Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehungselbständigen Planens, Durchführens undKontrollierens zu vermitteln sind | ZeitlicheRichtwertein Wochenim Ausbildungsjahr | 1. Geplanter Zeit­raum der Vermittlung
2. Angabe des Ausbildungsortes bzw. -bereiches
 | Position vermittelt | Anmerkungen |
|  |  |  | von - bis ( Datum )(oder Angabe der jewei­ligen Kalenderwochen !) |
|  |  | 1 | 2 | 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 15 | Vertragliche und technische Abwicklung von Baumaßnahmen(§ 4 Nr. 15) | 1. vertragsgestaltende und technische Richtlinien, Vorschriften und Merkblätter anwenden
2. Regeln der Straßenbautechnik anwenden
3. Baumaßnahmen vorbereiten, insbesondere- bei Abstimmung mit Dritten mitwirken- öffentliche Erhebungen durchführen- bei der Festlegung von Bauweisen mitwirken sowie- Unterlagen zum Bauablauf und zur Verkehrsführung bearbeiten
 |  |  | **6** |  |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 1. Einrichtung und Verkehrssicherung von Baustellen vorbereiten und kontrollieren
2. Unterlagen für die Ausschreibung ausarbeiten und zusammenstellen sowie bei Vergabeverfahren mitwirken
3. Einsatz von Maschinen und Geräten planen
4. bei Aufgaben der Bauleitung und der Bauüberwachung mitwirken
5. Kontrollprüfungen auf der Baustelle durchführen und auswerten
6. örtliche Aufmaße herstellen
7. bei der Abnahme von Baumaßnahmen mitwirken und Gewährleistungsfristen überwachen
8. Abrechnungen von Baumaßnahmen durchführen
 |  |  |  | **12** |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |
| 16 | Betrieb, Erhaltung und Betreuung des Verkehrswegenetzes(§ 4 Nr. 16) | 1. Aufgaben, Organisation, Einrichtungen, Geräte und Fahrzeuge des Straßenbetriebsdienstes unterscheiden
2. Einsatzpläne und Ausschreibungsunterlagen für Aufgaben des Betriebsdienstes erstellen, insbesondere für Winterdienst, Grünpflege, Reinigung und betriebliche Instandhaltung
3. Planunterlagen für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen bearbeiten
4. Ausstattung von Verkehrswegen planen und Unterlagen ausarbeiten, insbesondere für- Markierungen, Wegweisungen, Beschilderungen- Leiteinrichtungen, Schutzeinrichtungen- Lichtsignalanlagen und Beleuchtungen
5. Stationierungs- und Netzknotensystem darstellen und bei dessen Fortführung mitwirken
6. Aufgaben und Ziele der Erhaltungsplanung für Verkehrsanlagen und Bauwerke darstellen und bei Aufgaben der Zustandserfassung mitwirken
7. Verfahren zur Verwaltung des Straßennetzes unterscheiden und Vorgänge bearbeiten, insbesondere bei Widmung, Umstufung und Einziehung von Straßen, bei der Festsetzung von Ortsdurchfahrten und bei Schadensregulierungen mitwirken
 |  |  |  | **12** |  | **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]** **[ ]**  |       |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lfd.Nr. | Ausbildungs-berufsbild | Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehungselbständigen Planens, Durchführens undKontrollierens zu vermitteln sind | ZeitlicheRichtwertein Wochenim Ausbildungsjahr | 1. Geplanter Zeit­raum der Vermittlung
2. Angabe des Ausbildungsortes bzw. -bereiches
 | Position vermittelt | Anmerkungen |
|  |  |  | von - bis ( Datum )(oder Angabe der jewei­ligen Kalenderwochen !) |
|  |  | 1 | 2 | 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 17 | Qualitätssichernde Maßnahmen(§ 4 Nr. 17) | 1. Ziele, Aufgaben und Bedeutung qualitätssichernder Maßnahmen anhand betrieblicher Beispiele erläutern
 | **2\*)** |  |  |  |  | **[ ]**  |       |
|  | 1. qualitätssichernde Maßnahmen im eigenen Arbeitsbereich anwenden, insbesondere
* Arbeitsergebnisse erfassen, beurteilen und anhand von Vorgaben prüfen,
* Ursachen von Fehlern und Qualitätsmängeln erkennen, Ursachen und Fehler beseitigen, Vorgänge dokumentieren
* zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsvorgängen im eigenen Arbeitsbereich beitragen
 |  |  |  | **2\*)** |  | **[ ]**  |       |
| \*) Im Zusammenhang mit anderen Ausbildungsinhalten zu vermitteln |